

Deutsches Reich.

Stuttgart den 14. März. Wegen Ablebens des Kaisers von Rußland ist Hoftrauer auf sechs Wochen angeordnet worden.

Stuttgart den 16. März. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Württ. Vereinsbank wurde auf Grund der vorgelegten Bilanz beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 8% = 48 Mk. per Aktie vorzuschlagen. Aus dem Gesamtsergebniß von 1,481,064 Mk. 54 Pf. erübrigt dann noch, dem Delcredere-Konton analog der bisher befolgten Praxis, 150,000 Mk. zuzuweisen.

Stuttgart den 17. März. Der Landtag wurde heute geschlossen, nachdem eine Einigung der beiden Kammern über den Etat hergestellt war. Die Abgeordnetenkammer nahm das Finanzgesetz mit 73 gegen 2 Stimmen an. Präsident Hölder lehnte die vorgeschlagene Verwahrung gegen die in der ersten Kammer vorgefallene scharfe Kritik der Abgeordnetenkammer als dem Brauche des Hauses widersprechend ab.

Elwangen den 16. März. Landrichter Landauer erklärt in der Jagdzeitung, er sei von einer großen Anzahl von Männern der verschiedensten Stände und Richtungen aufgefordert worden, als Kandidat für die Abgeordnetenstelle der Stadt Elwangen aufzutreten; er nehme die Kandidatur an und werde seine Grundsätze in öffentlicher Versammlung entwickeln.

Berlin den 16. März. Nach den neuesten offiziellen Berichten aus St. Petersburg beschloß Kaiser Alexander III., alle seine Thätigkeit auf die Verbesserung der inneren Lage zu richten; „Friede und Sparsamkeit“ sollen die neue Regierungsdevise sein. Die Regierung soll eine Kundgebung vorbereiten, wonach ihre Intentionen eminent friedlich und konservativ seien. Alle Fäden der Verschwörung, welcher Alexander der II. zum Opfer fiel, seien jetzt in der Hand der russischen Regierung.

Berlin den 16. März. Der deutsche Kronprinz reist mit den Mittags hier eintreffenden Großfürsten Sergius und Paul heute Nachmittag nach Petersburg ab.

Köln den 16. März. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Das revolutionäre Executiv-Comite versendet heute mit der Post an die Redactionen der hiesigen Zeitungen und verschiedene hervorragende Personen eine vom 13. März datirte am 14. März ausgegebene Proclamation, die auf gutem Papier in der Druckerei der „Narodnaja-Bolja“ gedruckt ist und an Cynismus alles bisher Dagewesene überbietet. „Nach zwei Jahren der Anstrengungen und schweren Opfer ist der Befreiungsact endlich gelungen“, heißt es unter Anderem. Alexander III. wird davor gewarnt, dem Beispiele seines Vaters zu folgen und Tyrann zu werden. Zum Schlusse wendet sich das Comite mit der Bitte an alle Gesinnungsgenossen, die Sache der Revolution auch ferner zu unterstützen, falls der Kampf auch gegen den jetzigen Kaiser aufgenommen werden müsse. Im Eingange der Proclamation heißt es, Alexander II. sei gefallen in

Folge des Todesurtheils, das am 7. September 1879 über ihn verhängt worden.

Ausland.

Paris den 15. März. An der Berliner Börse lagen Depeschen aus Petersburg vor, nach welchen der Kaiser Alexander III. dem Kaiser Wilhelm bereits die Versicherung der Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen des russischen Reichs zu Deutschland übermittelt habe.

Petersburg den 15. März. Ein kaiserlicher Ukas, der heute erschienen ist, erinnert an das Manifest des verstorbenen Kaisers vom 19. Februar 1861, welches die Bauern, die als Leibeigene früher nicht schwuren, freigemacht, und fordert die Bauern auf, gemäß den Gesetzen, die für alle Bürger gleich seien, den Treueid zu leisten. Der Senat wird mit Ausführung des Ukas beauftragt, Großfürst Wladimir ist zum Commandeur des Gardecorps und der Truppen des Petersburger Militärbezirks ernannt. Bei der gestrigen Huldbigung verlas der Justizminister das Manifest über die Thronbesteigung des Kaisers und schritt dann zur Eidesabnahme. — Trauergeläute von allen Kirchen verkündet den Beginn der Trauerfeier. Alle Hof- und Staatswürdenträger, die Vertreter der Armee und der Marine sind eingeladen, der heute Abend erfolgenden Ueberführung der Leiche des Kaisers nach der Schloßkirche, wo dieselbe während 14 Tage ausgestellt bleibt, und den jeden Abend daselbst stattfindenden Gebeten, beizuwohnen. Die kaiserliche Leiche ist in die Uniform des Preobradschewskischen Regiments gekleidet. — Ein Extra-Blatt des „Regierungs-Anzeigers“ bringt Meldung des Ministers des Innern: Einer der Hauptorganisatoren des letzten Attentats, welcher am 11. März arretirt worden, gestand seine Mitwirkung bei der Ausführung des Verbrechens ein u. bezichtigte den Ergriffenen, Ruskoff, welcher die erste Bombe warf, als den Anführer. In der Person des zweiten Individuums, welches augenscheinlich die zweite Bombe warf und am Orte der That eine tödtliche Verwundung erlitt, erkannte Ruskoff bei Vorzeigung dessen Leichnams denselben als denjenigen seines Mitschuldigen. Die Wohnung, aus welcher Ruskoff und sein Genosse die Sprengbomben erhielten, wurde in der Nacht zum 15. ds. Mts. aufgefunden. Als die Obrigkeit behufs Untersuchung daselbst erschien, erschloß sich der Inhaber der Wohnung. Ein daselbst mit ihm zusammenkommendes Frauenzimmer ist arretirt worden. In der Wohnung wurden metallene Sprenggeschosse aufgefunden; ferner eine Proclamation, welche besagt, daß das verbrecherische Attentat durch zwei Personen ausgeführt worden. Um 11 Uhr Morgens erschien in derselben Wohnung ein junger Mann, welcher sofort arretirt wurde. Dabei gab er sechs Revolvergeschüsse ab, wodurch drei Polizisten verwundet wurden.

Petersburg den 16. März. Gestern erfolgte die Einsargung und Ueberführung der kaiserlichen Leiche in die große Palastkirche. Der Sarg wurde getragen zu Häupten von dem Kaiser und dem Großfürsten Wladimir, an den Seiten von den übrigen Großfürsten und den Prinzen von Leuchtenberg und Oldenburg. Die in den Sälen Anwesenden knieten bei dem Vorbeigang. In der Kirche fand die

Todtenmesse statt. Am Freitag erfolgt die feierliche Ueberführung der Leiche aus der Palaiskirche in die Festungskirche und die Ausstellung daselbst. Die Beerdigung findet wahrscheinlich am 27. März statt. Aus allen Theilen des Reichs laufen ununterbrochen Telegramme ein, welche die gleiche Trauer und Entrüstung bekünden. Ueberall strömt die Bevölkerung in die Kirchen und betet daselbst. Nirgends eine Spur von Störung. Die Liebe zum Kaiserhause findet überall den lebendigsten Ausdruck. Bauerngemeinden tief im Innern des Reichs sandten Deputationen hierher, um Blumenkronen auf den Sarg des Kaisers niederzulegen.

— Heute hat ein feierlicher Gottesdienst in der deutsch-reformirten Kirche stattgefunden. Nach dem letzten Gebet setzte die Orgel ein. Alles sang stehend die Nationalhymne.

— Heute wurde an der Ecke der Newsky- und der Kleinen Gartenstraße im Hause Mingdie, in einer im Erdgeschloß gelegenen Kässtube ein ausgegrabener Minengang entdeckt. Derselbe geht von dem Wohnzimmer des Inhabers der Bude aus und ist die Oeffnung unter dem Divan versteckt. Der Inhaber der Bude ist mit seiner Frau geflüchtet und hat die Bude und Wohnung im Stich gelassen. Der Divan war mit Schutt angefüllt. Eine Brechstange wurde vorgefunden. Eine Mine war in der Richtung der Gartenstraße gegraben, welche zu Mingdie führt. Gegenwärtig arbeitet eine Pionier-Abtheilung an dem aufgefundenen Gange.

Petersburg den 17. März. Auf 6 Monate ist Trauer mit den gewöhnlichen Abtheilungen angeordnet. Aus allen Theilen des Reichs treffen fortgesetzt Telegramme beim Kaiser ein, worin der Treue und Ergebenheit Ausdruck gegeben wird.

— Das „Journal de St. Petersburg“ sagt, die kaiserliche Familie werde nicht säumen, die Absicht ihres jetzigen Herrn zur Kenntniß zu bringen, daß die ausgezeichneten Beziehungen, welche der verstorbene Kaiser zu allen Mächten herzustellen verstanden habe, erhalten, befestigt und weiter entwickelt würden.

Petersburg den 17. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Ueberführung der Leiche des Kaisers findet Samstag den 19. ds. M., Mittags 12 Uhr, statt.

Stockholm den 16. März. Der König, seit Sonntag Abend unapflich, hatte gestern und vorgestern gelindes Fieber. Die letzte Nacht hat der König schlecht geschlafen und sind Symptome einer beginnenden Entzündung des linken Lungenflügels bemerkbar.

Konstantinopel den 17. März. Die Pforte hat eine vierzehntägige Quarantaine für Provenienzen aus dem Bagdader Besidistricte angeordnet.

Athen den 17. März. Die Kammer nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf über den Effectivbestand der Landarmee pro 1881 mit einer von dem Kriegsminister vorgeschlagenen Modification an, wonach der Effectivbestand 82,000 Mann, die Einberufenen nicht einbegriffen, betragen soll. Letztere erhöhen den Effectivbestand der Armee auf mehr als 100,000 Mann.

Pest den 17. März. Aus Bokesgijula wird gemeldet, daß die Stadt von beiden Seiten überfluthet, die Einwohner delogirt und die meisten aus Lehm gebauten Häuser unrettbar verloren seien. Körös-Tarcsa ist gänzlich überfluthet. Die meisten Häuser sind eingestürzt, die Einwohner, deren Zahl 4200 beträgt, dem Elend preisgegeben.

Bis zum Senator.

Erzählung von Marie Windermann.

(Fortsetzung.)

Hermann hatte aufgehört und schaute jetzt den Zettel an, aber die Schriftzeichen liefen wirr und bund durch einander. Herr Volkhardt sprach weiter: „Du erinnerst dich noch der 4000 Pfd. Indigo, die du uns von England auf den Hals brachtest. Nun sieh, am letzten Dienstag ist die ganze Waare an den Mann gebracht, und bei den fabelhaft in die Höhe gegangenen Preisen des Artikels hat das Haus Volkhardt einen Reingewinn von 6000 Thalern erzielt. Das Haus Volkhardt aber hatte nun 400 Pfd. aufgegeben, die übrigen 3600 Pfund gingen auf Rechnung des Handlungsgehülfen

Hermann Walter ein; folglich ist auch der Gewinn ihm zugeschrieben, oder was unter den obwaltenden Umständen besser sein möchte, soll ihm derselbe in Baren ausbezahlt werden. Und jetzt, mein Junge, wage es noch einmal zu sagen, daß du kein Vermögen hast.“

Hermann stand sprachlos da; er blickte bald auf den Prinzipal, bald auf Berd, der leise hinzugetreten war, bald auf den Schlüßzettel, dessen Zahlen und Buchstaben noch immer hin- und hertanzten; eins aber stand fest: daß ihm die Gewißheit seines Glückes kam, und diese Gewißheit war es, die ihn völlig überwältigte.

„O mein Gott, mein Gott, wär' es möglich!“ mehr brachte er nicht heraus; die hellen Thränen, die jetzt über seine Wangen rollten, sprachen das Weitere. Herr Volkhardt, der so recht seine Lust hatte an der stummen Freude seines Lieblings, schüttelte ihm herzlich die Hand und sagte: „Man muß auch das Glück und eine frohe Ueberraschung ertragen lernen. Nimm dich hübsch zusammen, daß du zum Verkaufstermin in Grünau sein kannst, um deinem Bruder die Stelle zu kaufen.“ Nach diesen Worten entfernte sich Herr Volkhardt rasch.

„Habe ich's Ihnen nicht gesagt,“ bemerkte der Buchhalter lächelnd, „daß Herr Volkhardt sein Geld nicht in den Hof stecken werde? Und ist's nicht am besten mit eigenen Mitteln zu wirtschaften?“ „Aber ich begreife nicht,“ sagte Hermann. „Wie die Sache eigentlich zusammenhängt,“ fiel Berd ihm in's Wort, „nun, da muß ich's wohl gestehen, daß ich ein freiwilliger Zeuge ihres Gesprächs mit dem braven Wilhelmis war. Sie hatten vergessen, die Thür, die ihr Kämmerchen mit dem meinen verbindet, zu schließen; als ich vom Vorplatz hineintrat, war dieselbe nur angelehnt.“

Ich hätte nun freilich fortgehen, oder auch meine Ohren verstopfen können, um anderer Leute Geheimnisse nicht zu hören; indeß, das hielt ich Ihnen gegenüber für unnötig. Und es war mir lieb, daß ich das that, denn ich hatte meine wahre Freude an Ihrer Kindes- und Geschwisterliebe, so nahe mir auch im Uebrigen das Unglück der Ihrigen ans Herz ging.

Nach Ihren Aeußerungen konnte ich leicht Ihre Absicht errathen. Ich theilte dem Prinzipal mit, was ich gehört, was ich vermutete. An demselben Tage waren die Anfragen nach dem Indigo eingelaufen; darauf baute Herr Volkhardt seinen Plan; man verheimlichte Ihnen die Anfragen, und ließ sie nun mit Ihrer Bitte herankommen. Das Weitere wissen Sie.“

Hermann konnte den Tag des Verkaufstermins kaum erwarten; die Zeit bis dahin erschien ihm fast eine Ewigkeit; die selbst durch das selige Glücksgefühl in seiner Brust nicht abgekürzt wurde.

Endlich war der versehnte Tag da, und der überglückliche junge Mann ritt auf dem stattlichen, frommen Braunen seines Prinzipals, wie letzterer es gewünscht, damit er zeitig genug auf dem Amt erscheinen könne, zum Thore der alten Stadt hinaus. Das Geißsäcken mit den 4000 Thl. in schönen, schargeränderten Friedrichsd'or wohlverpackt im Mantelsack vor sich auf dem treuen Roß, trabte er in das freie Land hinaus.

Fortsetzung folgt

Kleine Mittheilungen.

— **Würmer im Ei.** Im Anfang der vorigen Woche wurde der Redaktion der Trarbacher Zeitung von einem Conditor des Ortes ein frisch gelegtes Hühnerei gezeigt, in dessen Eiweiß eine festere eiweißartige Masse sich befand, die in unzählige Würmchen, bezw. dünne Fäden sich zerlegen ließ. Natürlicherweise urtheilte jeder, der nur oberflächlich diese Substanz sah: „da sind Würmer im Ei!“ Genauere Untersuchungen mittelst des Mikroskops zeigten jedoch von lebenden Wesen keine Spur, aber ein sehr interessantes Bild von Millionen in sich verschlungener Wurzeln. Ähnlich wird es sich auch wohl mit den „Würmern im Ei“ verhalten, von denen in letzter Zeit wiederholt in Zeitungen die Rede war.

— **Auf der Sternwarte.** Einige junge Damen besuchten Abends die Sternwarte, um durch ein Riesensfernrohr den **schen Kometen zu betrachten. Der Direktor führte sie an das Rohr, und die Damen schäuen einer nach der

anderen hindurch. „Nein, sieh' nur' mal, Laura, himmlisch, reizend, wonnig, wundervoll.“ So geht das eine Weile fort. „So nun will ich erst einmal den Deckel oben abnehmen“, sagt endlich der böshafte Astronom, indem er nun erst das Rohr zum Gebrauch fertig macht.

— **Attentate.** Im Laufe dieses Jahrhunderts sind auf gekrönte Häupter, republikanische Präsidenten und fürstliche Personen nicht weniger als 50 Attentate verübt worden, von denen 8 mit dem Tode der Angegriffenen endigten.

Räthsel.

Kannst Du mir — Freund, sag' an, die große Stadt wohl nennen,
Die, wenn auch nur dem Namen nach, wir Alle kennen,
Und die, wenn man das Innerste ihr umgekehrt,
Belebend uns erquickt, oft aber auch bethört?

Auflösung des Räthfels in No. 42.:
Steuer.

Laut Telegramm

sind die Hamburger Postdampfschiffe:

„Westphalia“, am 16. v. M. von Hamburg, am 3. d. M. in Newyork, und „Gellert“, am 23. v. M. von Hamburg, am 8. d. M. in Newyork eingetroffen.

„Herzer“, am 2. d. M. von Hamburg abgegangen, am 5. d. M. von Havre nach Newyork weitergegangen.

„Suevia“, am 17. v. M. von Newyork abgegangen, am 3. d. M. hier eingetroffen.

„Lessing“, am 9. d. M. nach Newyork abgegangen.

„Frisia“, am 24. v. M. von Newyork, am 8. d. M. von Plymouth abgegangen, am 10. d. M. hier eingetroffen.

Das Schiff überbringt 70 Passagiere, 75 Briefsäcke, volle Ladung und 177,200 s' Contanten.

„Silesia“, am 5. d. M. von Newyork nach Hamburg abgegangen.

„Bandalia“, von Westindien kommend, am 4. d. M. in Havre und am 8. d. M. in Hamburg eingetroffen.

„Borussia“, am 7. d. M. von Hamburg nach Westindien abgegangen, am 10. d. M. in Havre eingetroffen.

„Ahenania“, am 5. v. M. von Hamburg abgegangen, am 9. d. M. in Vera Cruz eingetroffen.

„Santos“, rückkehrend von Brasilien am 2. d. M. in Lissabon und am 8. d. M. hier eingetroffen.

„Valparaiso“, am 7. d. M. von Bahia nach Hamburg abgegangen.

„Rio“, am 8. d. M. nach Brasilien abgegangen.

*** (Ein gutes Hausmittel.) — Da oft durch eine geringe Erkältung langwierige rheumat. Leiden entstehen, so glauben wir im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir hiermit auf ein Hausmittel aufmerksam machen, das bei Erkältungen leicht und erfolgreich angewendet werden kann. Es ist dies der auch in hiesiger Gegend vielfach verbreitete Richter'sche Pain-Expeller, ein Präparat, über welches die Allgem. medicin. Zeitung in Wien (Nr. 52 des 25. Jahrganges) sich u. a. wie folgt äußert: „Der „Pain-Expeller“ empfiehlt sich für folgende Krankheitsformen: 1) gegen den acuten und chronischen Muskelrheumatismus; 2) gegen Neuralgien, speciell gegen die so quälende Nictias; 3) gegen Anästhesie und lähmungsartige Schwäche der Extremitäten.“ — Endlich schreibt das citirte Fachblatt noch: „Der Preis dieses Mittels muß als ein sehr mäßiger, unter der Arzneitaxe bleibender bezeichnet werden.“

Bekanntmachungen.

Murrthal-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Gaildorf.

Verkauf von Bureau-Inventar-Gegenständen.

Höherem Auftrage zufolge werden die in der **Rudolfsmühle bei Gaildorf** befindlichen Bureau-Inventar-Gegenstände **am Freitag den 25 März von Vormittags 9 Uhr an** an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar kommen vor:



Kästen, Aktenschränke, Pulte, Tische, Zeichnungstafeln mit Böden, Sessel, Hocker, Kleiderrechen u. dergl., ferner: Bouleaux, Körbe, Kleiderbürsten, Kehrwische, Spucknapfe, Leuchter, Erdöl-Lampen mit Zubehör, Laternen, Lavoirs, Handtücher, Tintenzuge, Papiercheeren, Siegelstock, Krüge, Gläser, Kohlenschaukel, Kohlenlöffel, Handbeil, Handsäge, Beißzange u. dergl.;

ferner: Wasserwaagen, Nivellirlatten, Meßstangen, Senkel, Visirischeiben, Reßbretter, Reißschieben, Winkel, Mappen, Tischschaalen, Maßstäben u. dergl.

Bachung den 16. März 1881.

R. Eisenbahnbauamt.
Schöll.

Revier Göppingen.

Stamm-, und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. März, Vormittags 9 Uhr im Hirsch in Wäschelbeuren, aus dem Schlag Müllerrwiese und vom Scheidholz in Braumhalde und Michelbuch: 92 Stück Nadelholz-Langholz mit 83 Fm. I. Kl., 48 Fm. II. Kl., 17 Fm. III. Kl., 8 Fm. IV. Kl., 57 St. Nadelholz-Sägholz mit 57 Fm. I., 23 Fm. II. und 1 Fm. III. Kl.; 110 Fm. Nadelholz-Scheiter und 250 do. Anbruch.

Das Stammholz in Müllerrwiese ist an die Wege geschleift.

Revier Welzheim.

Reißig-Verkauf.

Montag den 21. März von Morgens

10 Uhr an im Schwanen in Welzheim aus Müllersgehren und vom Scheidholz der Gutten Welzheim und Schwalenberg zu 2600 Wellen geschägtes Laub- und Nadel-Reißig.

Revier Schwend.

Samstag den 19. März

Vormittags 9 1/2 Uhr

werden aus dem Staatswald Hagerwald 3 — 1735 Stück

Nadelholzstangen

im Dohjen in Schwend verkauft

R. Revieramt.

Kober.

Welzheim.

Kupferschmied **Weller** verkauft seine zwei Acker, circa 1 1/2 Morgen, auf der Markung Obm. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Rudersberg.

Am Markt den 24. d. d. bringt einen neuen **Charabank** zum Verkauf im Waldhorn in Welzheim

W. W. If, Wagner.

Aur bevorstehende Confirmation empfehle ich

Stragen & Manschetten,

seidene Schwächer in weiß und farbig,

Fanchons in Tüll und Seide,

schwarze fertige Schürze,

Handschuhe,

Halskappe für Herrn und Knaben,

Pfotenträger,

Geldbeutel,

Notizbücher etc.

Albert Zweigle.

Baumwollene Strickgarne

zu billigen Preisen bei

Albert Zweigle.

Stuttgarter Pferdelloose

à Mt. 1. — bei

Albert Zweigle.



Unterzeichner ist geonnen, vom nächsten Sonntag den 20. d. M. an die Wirthschaft zum Schatten selbst zu führen und empfiehlt den geehrten Göttern das Stuttgarter Fr. Bardil'sche Bier, die Flasche z. 20 Pf.

Carl Becker's Wittve.

Rudersberg.

Ungefähr 150—200 Liter

ausgezeichneten Wein,

roth Unterländer Gewächs vom Jg. 1878, hat aus Auftrag zu verkaufen

G. Klotz, Küfer.

Kinderwagen

empfehlte in hübscher Auswahl billigst

Albert Zweigle.



Auswanderer

nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen

Der Bezirksagent:

H. Müller, Buchbinder, Alldorf.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. April 1881 beginnenden neuen Abonnement auf das wöchentlich sechsmal erscheinende „**Öflinger Wochenblatt**“, Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Öflingen, mit dem jeden Sonntag beigegebenen Unterhaltungsblatt „**Öflinger Hausfreund**“ erlauben wir uns hiemit freundlichst einzuladen, sowie die verehrlichen seitherigen Leser unseres Blattes zu bitten, um Unregelmäßigkeiten in der Zufendung zu vermeiden, das Abonnement frühzeitig zu erneuern. Das „**Öflinger Wochenblatt**“ erfreut sich eines ausgedehnten Leserkreises in allen Schichten der Einwohnerschaft und finden daher Zusätze jeder Art sicheren Erfolg.

Zu zahlreicher Beteiligungs ladet ergebenst ein

Die Redaction des **Öflinger Wochenblattes**.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

BREMEN

BALTIMORE

Billets

Directe

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

BREMEN

NEW-ORLEANS

der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Joh. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
Carl Veil in Schorndorf.

Welzheim.

Nächsten Dienstag den 22. gibt es **rothe Waare** per Hundert 3 Mk 50 Pf., **weißen Kalk** den Scheffel 1 Mk 70 Pf., **schwarzen Kalk** 1 Mk 20 Pf. bei Ziegler Kreiser.

Steinenberg.

2 Eimer sehr guten **rothen 1878er** Wein sind billig zu verkaufen. Näheres bei

G. Glaser z. Nole.

Rudersberg.

Meine neu angekommene

Tapetenkarte,

welche reiche Auswahl in schönen Mustern schon von 25 S an pro Stück bietet, empfehle zu gefälliger Benützung.

Wilh. Stahl, Sattler u. Tapezier.

Baghof.

30 Eimer schöne **Saat-Gerste** hat zu verkaufen

Friedrich Meile.



Der hiesige **Liederkranz** ladet hiemit zu einer Sonntag den 20. ds., Abends 7 1/2 Uhr, im Gasthaus zum Baum stattfindenden **Produktion** seine Herren Ehrenmitglieder mit Familien, sowie sonstige Freunde des Gefanges freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Mayers Brust-Syrup

anerkannt bestes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen, Asthma, Keuchhusten etc. à Fl. 1., 1 1/2, u. 3 Mk. bei H. Hohly in Welzheim.

Porzellan- & Glaswaaren zu Geschenken, Bierflaschen & Gläser, Spielkarten, frische Säringe, reifen Backsteinkäse (seiteste Alpenwaare), Brantwein & Liqueure, Cigarren in abgelagerter Waare, billigst bei

Albert Zweigle.

Michelau.

Unterzeichneter hat 10 Scheffel ausgezeichnet schönen

Saathaber

zu verkaufen. Schmid Siegle.

Michelau.

Unterzeichneter bringt wieder eine Parthie

Wagen

verschiedener Größe und gute Waare auf dem nächsten Welzheimer Markt den 24. d. Mts. billig zum Verkauf.

Schmid Siegle.

Welzheim.

Ein kräftiger

Lehrling

wird angenommen bei

Mehger, Kaminfegermstr.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Werke: Dr. Atry's Heilmethode, Preis 1 Mk. Die Sicht- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pf.



Eine leichte, noch in gutem

Zustande, frisch lackierte

Einspänner-Chaise

hat billigst zu verkaufen

Gg. Segel, Maler u. Lackier.

Geld-Offert.

Die hiesige Stiftungs-Pflege hat gegen gesetzliche Sicherheit 800 Mk zum ausleihen parat.

Welzheim, den 14. März 1881.

Stiftungs-Pr. Wap.

Rudersberg.

Für die

Kracher Naturbleiche,

auf welcher, wie längst bekannt, die Waare äußerst schonend behandelt wird, werden auch dieses Jahr wieder Bleich-Gegenstände angenommen.

Wilh. Stahl.

Mich habe durch meine Erfahrung gelernt, dass die besten Mittel, um die Haut zu reinigen und zu erweichen, sind die natürlichen Mineralwasser von Rudersberg. Diese sind nicht nur für die Haut, sondern auch für die Gesundheit sehr nützlich. Ich empfehle daher, diese Wasser zu trinken und zu baden. Sie sind in jeder Apotheke zu bekommen. Preis pro Liter 1 Mk. 50 Pf. bei Wilh. Stahl, Rudersberg.